

6. V. 60.

Lieber Tacius!

Deine 100 rubel empfangen
und hiermit quittirt.

Ich kann sie nicht abschla-
gen ohne dich zu beleidigen;
aber glaube mir, du hast dir
in dieser Hinsicht ganz un-
nöthige Sorgen gemacht. Ich
weiss recht gut, dass von die-
sen armen Dukaten gar
nichts übrig geblieben ist,
dass die Reise alles verschlan-
gen hat. Wie könnte ich
dann auf irgend einen
Antheil Anspruch machen?

Dass H. Cavallius ein gu-
tes Geschäft gemacht - ist

seiner Sache. Der mag kein
so blödes Gewissen haben wie
Du.

Uns musst du mir ver-
sprechen. Wenn das Schick-
sahl uns noch einmal
zusammenbringt im Reiche
des Schönen, darfst du dir
keine solche Sorgen machen.

Ich habe den Lemminkäi-
nen gestern wieder bei den
Ohren hervorgetragen. Der
kann ein stattlicher junger
Mann werden und was
ganz Originelles. So ein
Stoff ist wahrhaftig nicht
alle Tage zu haben. Denke
mal nach. Jetzt haben wir
zum Oktober 6, höchstens
8 Musikstücke dazu nöthig,
namentlich:

2 bis 3 Chöre;
2 Melodramen;
2 bis 3 kleine Sachen; ein
Mühl lied und eine oder
zwei Romanzen -

Verspreche mir diese jetzt im
Sommer zu komponiren,
und dann kannst du nach-
her den ganzen Text durch-
arbeiten, wenn er dir ge-
fällt. -

Ich reise heute nach Borgå
- komme Morgen oder über-
morgen wieder und bleibe
hier wenigstens bis Dienstag.

Wäre es nicht möglich uns
darüber noch zu besprechen?
Sonntag, zum Beispiel.

Ganz dein ergebener
L. Topelius.

Hfors 6 Juni 1860.